

Schweizer Kommentar zur Vernehmlassung

Consultation Paper Public Sector Specific Financial Instruments

Inhalt	Seite
1. Einleitung.....	1
2. Einleitende Bemerkungen	1
3. Preliminary View – Chapter 2 (following paragraph 2.9)	1
4. Preliminary View – Chapter 3-1 (following paragraph 3.10)	1
5. Preliminary View – Chapter 3-2 (following paragraph 3.30)	2
6. Specific Matters for Comment – Chapter 3-1 (following paragraph 3.43)	2
7. Preliminary View – Chapter 4 (following paragraph 4.14)	2
8. Specific Matters for Comment – Chapter 4-1 (following paragraph 4.50)	3
9. Specific Matters for Comment – Chapter 4-2 (following paragraph 4.50)	3
10. Preliminary View – Chapter 5-1 (following paragraph 5.12)	4
11. Preliminary View – Chapter 5-2 (following paragraph 5.33)	4

1. Einleitung

Das Schweizerische Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor (SRS-CSPCP) wurde im 2008 durch die Eidg. Finanzverwaltung und die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren geschaffen. Eine seiner Aufgaben besteht darin, konsolidierte Stellungnahmen der drei Schweizer Föderativebenen (Gemeinden, Kantone und Bund) zuhanden des IPSAS Boards zu erarbeiten.

Das SRS-CSPCP hat die Stellungnahme zum *CP Public Sector Specific Financial Instruments* zuhanden des IPSAS Boards verabschiedet.

2. Einleitende Bemerkungen

Das SRS-CSPCP betont, dass die im *Consultation Paper* aufgeworfenen Fragen mehrheitlich Sachverhalte diskutieren, welche die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) als Anwender in der Rechnungslegung nicht betreffen. Im Übrigen sind die anderen öffentlichen Gemeinwesen der Schweiz, insbesondere die Kantone und die Gemeinden ebenfalls nicht betroffen. Sowohl die ausgegebenen Noten, die Goldreserven als auch die Reservepositionen bzw. Sonderziehungsrechte beim Internationalen Währungsfonds (IWF) werden in der Bilanz der Schweizerischen Nationalbank (SNB) abgebildet. Die SNB ihrerseits erstellt ihre Rechnung nicht nach den IPSAS-Standards, sondern in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Nationalbankgesetzes (NBG) und des Obligationenrechts (OR) sowie den im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätzen, welche sich grundsätzlich an den Standards von Swiss GAAP FER orientieren.

Die SNB wurde zu einer Stellungnahme zum *Consultation Paper* eingeladen. Auf die Möglichkeit einer Mitarbeit am Konsultationsprozess wurde von der SNB verzichtet, da die IPSASs für deren Rechnungslegung aktuell nicht massgebend sind und auch in Zukunft keine Anwendung der IPSASs geplant ist.

3. Preliminary View – Chapter 2 (following paragraph 2.9)

Definitions are as follows:

(a) Monetary authority is the entity or entities, including the central bank or a department(s) of the central (national) government, which carry out operations usually attributed to the central bank.

(b) Reserve assets are those external assets held by monetary authorities that are readily available for balance of payments financing needs, intervention in the currency markets to affect exchange rates and maintaining confidence in the currency and the economy.

Do you agree with the IPSASB's Preliminary View – Chapter 2?

Das SRS-CSPCP ist mit den vorgeschlagenen Definitionen einverstanden.

4. Preliminary View – Chapter 3-1 (following paragraph 3.10)

Definition is as follows:

(a) Currency in Circulation is physical notes and coins with fixed and determinable values that are legal tender issued by, or on behalf of the monetary authority, that is, either that of an individual economy or, in a currency union to which the economy belongs.

Do you agree with the IPSASB's Preliminary View – Chapter 3-1?

Das SRS-CSPCP ist mit den vorgeschlagenen Definitionen einverstanden.

5. Preliminary View – Chapter 3-2 (following paragraph 3.30)

Notes and coins (currency) derive value because they are legal tender and accepted as a medium of exchange and therefore serve the same purpose and function in the economy. As the purpose and function of notes and coins is the same, the IPSASB's view is the accounting treatment should be consistent for both (as noted in paragraph 3.12), with the recognition of a liability when issued.

Do you agree with the IPSASB's Preliminary View – Chapter 3-2?

Das SRS-CSPCP ist der Meinung, dass zwischen Notenumlauf und Münzen keine konzeptionellen Unterschiede bestehen. Mit der Emission von Noten und Münzen, welche zusammen das Bargeld bilden, entstehen seitens des Emittenten Verpflichtungen, weshalb der ausgegebene Betrag auf der Passivseite der Bilanz zu verbuchen ist.

Das SRS-CSPCP legt Wert auf folgende Ergänzung:

Münzen und Noten sind nach dem Government Finance Statistics Manual (GFSM2014) mit den Nennwerten, um jede verlorene, gestohlene oder zerstörte Devisen zu bewerten. Die Bewertungsrichtlinien sollten sowohl in den IPSASs wie im GFSM2014 die gleichen sein. Abweichungen zwischen den beiden Standards sind zu vermeiden. Aus diesem Grund sind nur die Erfüllungskosten eine angemessene Bemessungsgrundlage für Münzen und Noten.

6. Specific Matters for Comment – Chapter 3-1 (following paragraph 3.43)

When the monetary authority assesses that a present obligation does not exist as a result of the issuance of currency, because of the absence of a legal or non-legally binding obligation (approach 1), it results in the recognition of revenue (approach 2), please explain your view and your thoughts on what is the appropriate financial statement in which to recognize revenue:

(i) Statement of financial performance; or

(ii) Statement of net assets/equity?

Please provide the reasons for your support of your preferred option, including the conceptual merits and weaknesses; the extent it addresses the objectives of financial reporting and how it provides useful information to users.

Das SRS-CSPCP gibt zu bedenken, dass, gestützt auf Art. 5 des Bundesgesetzes über die Währung und die Zahlungsmittel (WZG) der Bund verpflichtet ist, die sich im Umlauf befindlichen Münzen unbeschränkt gegen Vergütung des Nennwerts zurückzunehmen. Daher stellt sich die Frage nach den vorgeschlagenen Optionen nicht. Nach der Einschätzung des SRS-CSPCP stellt das Fehlen einer Verpflichtung durch die Geldausgabe (*Approach 2*) ein hypothetischer Fall dar, welcher nicht eintritt. Die Emission von Noten und Münzen führt auf Seiten des Emittenten **immer** zu einer Verpflichtung.

7. Preliminary View – Chapter 4 (following paragraph 4.14)

Definitions are as follows:

(a) Monetary gold is tangible gold held by monetary authorities as reserve assets.

(b) Tangible gold is physical gold that has a minimum purity of 995 parts per 1000.

Do you agree with the IPSASB's Preliminary View – Chapter 4?

Das SRS-CSPCP ist mit den vorgeschlagenen Definitionen einverstanden.

8. Specific Matters for Comment – Chapter 4-1 (following paragraph 4.50)

Should entities have the option to designate a measurement basis, based on their intentions in holding monetary gold assets (as noted in paragraphs 4.5-4.6)?

Please provide the reasons for your support for or against allowing an option to designate a measurement basis based on intentions.

Bei dieser Frage gehen die Meinungen des SRS-CSPCP auseinander. Es gibt verschiedene Argumente, die für oder gegen eine absichtsgerechte Bewertung (Intention based approach) sprechen. Beim *Intention based approach* wird die Vergleichbarkeit erschwert. Die Goldreserven werden, je nach Haltezweck, in „monetäres“ und „nichtmonetäres Gold“ aufgeteilt und entsprechend anders bewertet. Diese Aufteilung ist unter Umständen arbiträr, da sie jederzeit abgeändert werden kann.

Für den *Intention based approach* spricht, dass es auch in anderen Standards (IPSAS 29, IAS 39/IFRS 9) verschiedene Bewertungsmöglichkeiten gibt.

9. Specific Matters for Comment – Chapter 4-2 (following paragraph 4.50)

Please describe under what circumstances it would be appropriate to measure monetary gold assets at either:

i. Market value; or

ii. Historical cost?

Please provide reasons for your views, including the conceptual merits and weaknesses of each measurement basis; the extent to which each addresses the objectives of financial reporting; and how each provides useful information.

If you support measurement based on intentions as discussed in SMC 4-1, please indicate your views

about an appropriate measurement basis for each intention for which monetary authorities may hold monetary gold, as discussed in paragraph 4.5 (i.e., intended to be held for its contribution to financial capacity because of its ability to be sold in the global liquid gold trading markets, or intended to be held for an indeterminate period of time).

Das SRS-CSPCP ist geteilter Ansicht betreffend die Bewertung der Goldreserven. Auf der einen Seite wird Gold auf einem offenen Markt gehandelt; es gibt also einen Marktpreis. Andererseits nehmen die Zentralbanken/Finanzministerien kaum an diesem Markt teil, da ihre Goldreserven *Monetary Gold* sind, und somit nicht dazu dienen, einen Gewinn aus dem Verkauf zu erwirtschaften. Dies spricht für eine Bewertung zu historischen Werten.

Aus Sicht der Finanzstatistik und insbesondere der GFSM2014 ist allerdings eine Bewertung der Goldreserven zu Marktpreisen vorzuziehen, da die Vergleichbarkeit besser gewährleistet ist. Abweichungen vom Prinzip der Marktbewertung sind nur dort zulässig, wo keine Marktpreise existieren. Die Bewertung zu Anschaffungskosten kann willkürlich sein, da die Goldbestände unter Umständen sehr alt sind, und somit der Anschaffungswert nicht problemlos, d.h. nur mit einem ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis, festgestellt werden kann. Zudem stellt der Goldbestand eine Sicherheit dar, weshalb er grundsätzlich zu Marktpreisen zu bewerten ist. In den vergangenen Jahrzehnten waren die Zentralbanken sehr wohl auf dem Goldmarkt aktiv und hielten ihre Goldbestände nicht auf ewig; siehe dazu den folgenden Link: <<https://de.wikipedia.org/wiki/Goldreserve>>.

Eine Möglichkeit, dem Dilemma Anschaffungskosten/Marktwert zu entgehen, sieht das SRS-CSPCP darin, auf den wertmässigen Ausweis der Goldbestände in der Bilanz zu verzichten und nur den Goldbestand im Anhang offenzulegen.

10. Preliminary View – Chapter 5-1 (following paragraph 5.12)

Definitions are as follows:

(a) The IMF Quota Subscription is the amount equal to the assigned quota, payable by the member on joining the IMF, and as adjusted subsequently.

(b) SDR Holdings are International reserve assets created by the IMF and allocated to members to supplement reserves.

(c) SDR Allocations are obligations which arise through IMF member's participation in the SDR Department and that are related to the allocation of SDR holdings.

Do you agree with the IPSASB's Preliminary View – Chapter 5-1?

Das SRS-CSPCP ist mit den vorgeschlagenen Definitionen einverstanden.

11. Preliminary View – Chapter 5-2 (following paragraph 5.33)

The IPSASBs view is that:

(a) The IMF Quota Subscription satisfies the Conceptual Framework definition of an asset and should be recognized, with initial measurement at historical cost. Subsequent measurement may be at historical cost when the translated value of the quota subscription equals the cumulative resources contributed to the IMF, when it does not it should be measured at net selling price.

(b) SDR holdings satisfy the Conceptual Framework definition of an asset and should be recognized, with measurement at market value.

(c) SDR allocations satisfy the Conceptual Framework definition of a liability and should be recognized, with measurement at market value.

Do you agree with the IPSASB's Preliminary View – Chapter 5-2?

Das SRS-CSPCP ist mit den vorgeschlagenen Definitionen einverstanden.

Lausanne, 15. Dezember 2016